



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCLXXXIV. Markgraf Johann verleiht das Schulzenamt im Dorfe Hassel, am 26. Februar 1475.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CCLXXXIII. Barthold, Bischof von Verden, vereinigt die Kirchen zu Lindenberg und Jeggel, am 19. November 1474.

Bartholdus, Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Verdenfis, vniuersis . . . salutem . . . Significante nobis valido Mathia de Jagow, famulo nostre dioecesis accepimus, quod parochialium Ecclesiarum in Lintberge et Jeggel, que sibi valde propinque adjacent, fructus, redditus et proventus sunt adeo exiles, tenui et modici, quod ex eis duo Rectores se nequeunt sustentare; Quodque propter exilitatem premissam ambe Ecclesie huiusmodi actu vacant et multo tempore vacauerunt, nec sunt, qui earundem cure velut rectores velint intendere ac possessionem earundem habere. Sed si Ecclesie premissae unirentur et annecterentur, profecto ex fructibus ambarum Ecclesiarum premissarum, quibus propter vicinitatem earundem per unicum Rectorem commode potest deserviri, rector unius se sustentare posset. Nos Bartholdus Episcopus memoratus attendentes, quod ex vacatione Ecclesiarum premissarum diuinus cultus diminuatur, qui ut augeatur, sollicitis curis intendere debemus, propterea supplicibus votis ejusdem Matthie de Jagow, nobis porrectis affectuose inclinati, prefatam Ecclesiam Parochialem in Jeggel, quam filiam facimus premissae Ecclesie Parochiali in Lintberge tanquam matrici unimus et annectimus volentes et autoritate nostra ordinaria decernentes, ut rector sive curatus dicte Ecclesie in Lintberg ambas premissas Ecclesias unam tanquam matricem utputa in Lintberg, reliquam videlicet in Jeggel tanquam unitam et filialem recipere et inuicem retinere, fructus quoque redditus et proventus earundem recipere et in suos usus convertere possit et valeat. Volumus etiam et mandamus, quod idem rector eidem filiali Ecclesie statutis temporibus in diuinis laudabiliter deserviat, populoque ejusdem ecclesiastica ministret Sacramenta ceteraque faciat, que de jure et consuetudine fuerint quomolibet facienda. In cujus nostre unionis evidens testimonium Sigillum nostrum, presentibus est appensum. Datum et actum Rodenborgk, sub anno a Nativitate dni. Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, die vero Sabbati decima nona Mens. Novembris.

Bedmann's Besch. V, I, V, Sp. 56.

CCLXXXIV. Markgraf Johann verleiht das Schulzenamt im Dorfe Hassel, am 26. Februar 1475.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch etc., Bekennen —, dat wy vnfen liuen getrewen Thomas Cruger tor hassel vnde seinen Menlicken liues lehens-eruen to rechtem Manlehne gnediglich gelyhen hebben dat Schultengerichte tor hassel mit aller togehörung vnde gerechticheit, als von olders darto gehort vnde Claus smolt seliger von vnfen liuen hern vnde vader, Marggrauen Albrechte, kurfursten etc., to lehene empfangen vnde bosen hefft vnde sunderlick mit einem stücke fries gudes. Vnde wy lyhen em dat also an sihat vnd von wegen des gnanten vnfers lieben herren vnde vaders, In vnde mit Crafft desses briues to hebben,

to besitten vnde so vake vnde dicke des noth yfs, von vns vnde vnser herschap to entpfangen, vns ok dar von to donde, als solicker Lehen recht vnde gewonheit yfs etc. — Geuen to Coln an der Sprew, am Sundag Oculi, na gottes geburt dußent virhundert vnd Im vyff vnde seuentigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XXVI, fol. 54.

CCLXXXV. Markgraf Johann verleiht im Namen des Kurfürsten an Basse von Gbrne das halbe Dorf Scheplitz, am 10. März 1475.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen, das wir vnsern lieben getrewen Basse von Gohre vnd seinen menlichen leibs lehns erben das halbe dorff Scheplitz, das er von Engel gunther In vnser Stat Stendall gekauft vnd vor vns verlassen hat, mit allen gnaden, gerechtikeiten, holtzen, wisen, weiden, wassern, kirchleen, als das der gnante Engel von der Marggrafschaft zu Brandenburg zu lehen vnd bißher von alters wegen gehabt vnd dar zu hat, an stat vnd von wegen vnsern lieben herrn vnd vaters Marggraf Albrechts, kurfürsten, zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben etc. — Actum Coln an der Sprew, am fritag nach dem Suintag letare, Anno domini etc. Im LXXV. Jar.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche No. XXVI, fol. 55.

CCLXXXVI. Markgraf Johann schlichtet Streitigkeiten zwischen Johann Gans, G. H. zu Putlitz, und Mathias von Jagow wegen der Gansenburg, am 19. Juni 1475.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., bekennen öffentlich vor vns, vnseren erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnde suft vor allermeniglich, die ihn seën, horen adir lesen: Alle den schelung vnde zweydracht zwischen den Eddelen, vnseren Rethen vnde lieben getrewen Johan Ghans, seynen brudern vnd Vettern, herren zu Potlitz, eyns teyls, vnde Mathias van Jagou des andern teyls, der Ghanseburg vnd eyner wisck halben, gelegen by dem Papenholl, gnant die Resttorpske wisck, gheweset is, daß uf henth datum disses briues beyde parth obgnant vor vns der sachen vnd zweydracht sie darumb früntlich zu vorrichten ganz macht vnd fulbord gegeben, was wir in die sachen früntlich botedinghen vnde aussprechen wurden; daß wolten vnde solten sie also unwiederrufflich vnde genzlich halten. Also haben wy sie mit samt vnseren rethen in fruntschaft wissenlich daromme entscheyden, in massen hir na geschrieben ist vnde also, Daß Mathias von Jagou vnd seyne Erben die Ghanseburg myt